#GrünerAufbruch

Programm für den Landkreis Helmstedt

Kommunalwahl_2021

„DIE ZUKUNFT ÄNDERST DU VOR ORT“

Inhaltsverzeichnis

Präambel	4
Klimaschutz ist nicht alles, aber ohne Klimaschutz ist alles nichts!	5
Umwelt & Naturschutz als Priorität – Grundlage für menschliches Zusammenleben und Voraussetzung für die Lösung aller weiteren Aufgaben	6
Neue Wege für eine ökologisch geprägte Mobilität	7
Kommunale Sozialpolitik – Garant für inneren Frieden und Gleichheit	8
Kinder sind die Zukunft – Schulen und Kitas sanieren und ausbauen	10
Raum für junge Menschen	12
Neue Ideen brauchen Stadt, Land, Fluss	13
Medizinische Versorgung und Pflege	14
Asylrecht - der Landkreis Helmstedt als Obdach und Unterstützer für Schutzsuchende	16
Kultur ist „Überlebensmittel“ – Kulturentwicklungsplanung voranbringen	17
Grüne Wirtschaftspolitik mit Weitblick. Vielfalt, Klimaschutz und Lebensqualität als Grundlage. Wir fordern Wirtschaft UND Umwelt.	18
Impressum & Kontakt	19

Präambel

Für Grüne Politik hat eine intakte Umwelt und Natur Priorität, denn das ist die Grundlage für gutes menschliches Zusammenleben und die Voraussetzung für die Lösung aller weiteren Aufgaben.
Der Übergang in die ökologische Moderne hat den Landkreis Helmstedt zwar nicht überraschend, leider aber unvorbereitet getroffen. Jahrzehntelange Versäumnisse und die einseitige Blickrichtung auf die Braunkohle haben die Menschen im Landkreis in einer trügerischen Sicherheit verharren lassen.
Umso wichtiger ist es heute, den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Die ökologische Moderne bietet viele Chancen für neue Arbeitsplätze. Zugleich bedeutet der Übergang massive Veränderungen für diejenigen, die bisher in von fossilen Energieträgern geprägten Industrien arbeiteten. Nach dem Ende des Braunkohlebergbaus im Landkreis Helmstedt ist daher eine vorausschauende Politik erforderlich, um neue Arbeitsplätze in Unternehmen, die langfristig und ökologisch nachhaltig investieren wollen, zu schaffen.
Der Weg in die ökologische Moderne braucht Menschen, die es anders machen wollen. Die in ihrem privaten oder unternehmerischen Handeln durch nachhaltiges, soziales und umweltfreundliches Wirtschaften neue Maßstäbe setzen, diese wollen wir unterstützen.
Hierzu gehören nicht nur wirtschaftlich und ökologisch sichere Arbeitsplätze, sondern z.B. auch ein vollständig ausgebautes Radwegenetz, Förderung von Photovoltaikanlagen auf Gebäuden, konsequent ökologische Land- und Forstwirtschaft sowie die Gestaltung naturbelassener Gärten.
Wir Grünen sehen es als unsere Aufgabe an, bessere Regeln und Bedingungen zu schaffen, nicht den besseren Menschen. Soziale Umweltpolitik begnügt sich nicht mit Appellen, sondern setzt klare Regeln und vollzieht diese.
Für die Zukunft unseres Landkreises und seiner Kommunen setzen wir daher auf die Förderung moderner Technologien und auf die Investition in neue Infrastrukturen.

Klimaschutz ist nicht alles, aber ohne Klimaschutz ist alles nichts!

Wir leben in Zeiten der Klimakrise. Der Anstieg der Meeresspiegel bedroht das Leben an den Küsten. Trockenheit und Wüstenbildung zerstören Lebensräume von Mensch und Tier. Hitzesommer und Wetterextreme sorgen für bedeutsame Schäden und nehmen lebensbedrohliche Ausmaße an. Es ist Aufgabe der Menschheit, die Katastrophe so weit wie möglich einzudämmen. Leitlinie ist das Klimaabkommen von Paris, das vorsieht, die Erhitzung auf deutlich unter zwei Grad, möglichst auf 1,5 Grad zu begrenzen.
Der Übergang zu 100% erneuerbaren Energien, der Ausstieg aus fossilen Ressourcen und damit Dekarbonisierung sind die Schlüsselaufgaben des Klimaschutzes. „Morgen ist auch noch ein Tag“ gilt beim Klimaschutz nicht.
Klimaschutz und Lebensqualität sind nur durch Modernisierung unter Beachtung von Ressourceneffizienz zu erreichen.
Wofür setzen sich die Grünen im Landkreis, den Städten und Gemeinden ein?

- Ausbau der Wind- und Solarenergie
- Klimaneutralität der Kommunen bis 2035
- Einstellung von Klimaschutzmanager*innen in den Kommunen
- Energetische Sanierung städtischer Gebäude
- Ausbau der Elektromobilität
- Umstellung des Strombezugs der Kommunen auf Ökostrom
- Ausbau des Radwegenetzes
- keine großräumige Flächenversiegelung für Gewerbegebiete
- Effiziente Nutzung der bereits versiegelten Flächen

Umwelt & Naturschutz als Priorität – Grundlage für menschliches Zusammenleben und Voraussetzung für die Lösung aller weiteren Aufgaben

Voraussetzung für ein Leben in Würde und Freiheit ist der Schutz und die Erhaltung unserer Umwelt. Hierzu gehören sauberes Wasser und saubere Luft, die Artenvielfalt, aber auch fruchtbare Böden müssen erhalten bleiben. Nicht nur für uns selbst, sondern auch für kommende Generationen.
Im Landkreis Helmstedt sind Tier- und Pflanzenarten gefährdet, Wildbienenarten vom Aussterben bedroht. Dieses Artensterben gefährdet nicht nur die Ökosysteme unserer Natur, sondern hat auch für den Menschen drastische Folgen. Um diesen Folgen entgegenzuwirken, setzen wir Grünen im Landkreis Helmstedt uns unter anderem für folgende Forderungen ein:

› Konsequente Umsetzung der Niedersächsischen Bauordnung zur Verhinderung von Schottergärten
› Vielfalt der Landschaft erhalten durch den Schutz von Biotopen und mehr Hecken, Blühflächen und Grasstreifen am Wegrand
› Verbot von Pestiziden in Schutzgebieten und in der Nähe von Gewässern
› Förderung des ökologischen Landbaus und der nachhaltigen Wirtschaft
› Erhaltung von artenreichen Naturräumen wie Wiesen und Weiden
› Priorisierung des Natur- und Klimaschutzes in den eigenen Wäldern

Nur wenn diesen Forderungen Folge geleistet wird, kann ein Artensterben eingedämmt und die Natur als unsere Lebensgrundlage erhalten werden.
Für den Schutz unserer Umwelt und Natur bedarf es uns Alle. Nicht nur die Umsetzung der Forderungen auf politischer Ebene ist notwendig, ein jeder muss seinen und ihren Beitrag leisten. Schon der Verzicht auf Schottergärten und die Unterstützung der Artenvielfalt durch eigene naturbelassene Gärten bedeutet einen großen Schritt in die richtige Richtung. Hier unterstützen wir Grünen mit Rat und Tat.

Neue Wege für eine ökologisch geprägte Mobilität

Mobilität ist ein Menschenrecht. Es muss sichergestellt werden, dass alle Bürger*innen sich gut durch den Landkreis bewegen können. Dabei sollen die besonders klimaschonenden Verkehrsmittel ausgebaut und unterstützt werden. Ferner wollen wir einen modernen Verkehr, der weniger Lärm und mehr Sicherheit bietet. Verschiedene Mobilitätsformen müssen vernetzt werden, damit sie reibungslos miteinander genutzt werden können.

› Dazu zählt der Radverkehr, der dringend einen Ausbau des Radwegenetzes benötigt, sei es in den Städten und Ortschaften, als auch über Land.

› Das Bahnfahren muss attraktiver werden: Die Taktung von Zügen soll halbstündig erfolgen, das Bahnnetz soll wieder stillgelegte Strecken zurückerhalten (nach Schöningen) und die Tarife für Zugfahrten müssen sozialer gestaltet werden.

› Der Busverkehr soll durch flexible Sammel- und Ruftaxen ergänzt werden. Damit können Bürger*innen auch Anteil nehmen, die nicht an den Busstrecken wohnen.

› Der Individualverkehr mit dem PKW muss sich auf eine Verbrenner-freie Zukunft einstellen. Dazu gehören ausreichend viele Ladestationen, die öffentlich genutzt werden können.

› Installation von Mitfahrbänken

Kommunale Sozialpolitik – Garant für inneren Frieden und Gleichheit

Wir Grünen setzen uns für eine glaubwürdige kommunale Sozialpolitik ein, die Teilhabe für alle ermöglicht. Angesichts der alarmierenden Zahlen aus dem Sozialbericht des Landkreises Helmstedt ist die Bekämpfung von Armut vor Ort besonders wichtig.

› Hilfe für Kinder

14% aller Menschen im Landkreis unter 15 Jahren beziehen Leistungen nach SGB II, in den Städten Helmstedt und Schöningen sind es rund 20%. Hier ist also jedes fünfte Kind von Armut betroffen.
Um eine Abwärtsspirale für diese Kinder zu vermeiden, ist der Ausbau der „Frühen Hilfen“ unerlässlich. Ebenso müssen Mütterzentren und Mehrgenerationenhäuser sowie Hausaufgabenhilfen unterstützt werden.
Grüne Politik setzt sich dafür ein, dass finanzielle Mittel in diesem Bereich verstetigt und bedarfsgerecht ausgeweitet werden.

› Frauen in Not

2/3 aller geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse im Landkreis Helmstedt werden von Frauen ausgeübt. Das führt nicht nur zu gegenwärtigen Einkommensengpässen, sondern auch zu Altersarmut. Bei der Neuansiedlung von Unternehmen ist daher darauf zu achten, dass sozialversicherungspflichtige Vollzeitarbeitsplätze entstehen.
Rund 14% der Beziehenden von Arbeitslosengeld II im Landkreis sind alleinerziehend. Da 90% aller Alleinerziehenden Frauen sind, haben sie ein besonderes Problem.
Grüne Politik setzt sich daher für flexible Betreuungszeiten in allen Einrichtungen der Kinderbetreuung sowie für flexible Arbeitszeiten ein.
Gerade im häuslichen Bereich können Frauen von Gewalt betroffen sein.
Wir setzen uns daher für den Erhalt und Ausbau der Beratungsstelle „Rückenwind“ des Vereins

gegen sexuellen Missbrauch von Frauen und Kindern ein. Schutz vor Gewalt muss für Frauen auch durch die Weiterentwicklung des Frauenhauses und die Beratungsangebote gewährleistet werden.

› Bezahlbares Wohnen

Grüne Politik setzt sich dafür ein, dass das Zuhause für alle bezahlbar bleibt. Dies bedeutet, dass durch die Kreiswohnungsbaugesellschaft günstige Wohnungen erhalten, saniert und angeboten werden müssen. Leerstehende Mehrfamilienhäuser aus der Zeit des Braunkohlebergbaus dürfen nicht abgerissen werden und durch eine Bebauung mit Eigentumswohnungen oder Einfamilienhäusern ersetzt werden, sondern sie sollen renoviert und modernisiert werden, um aktuellen Wohnbedarf zu decken. Hier ist auch besonders geeigneter Wohnraum für junge Erwachsene zu berücksichtigen sowie alternative Wohnformen für mehrere Generationen oder ältere Menschen.

› Schutz vor Diskriminierung

Menschen können aus unterschiedlichen Gründen von Diskriminierung betroffen sein. Armut, gesundheitliche Beeinträchtigung, Herkunft oder die sexuelle Orientierung können der Anlass von Ausgrenzung und Beschimpfung sein.
Wir Grünen setzen uns für eine freie, weltoffene und vielfältige Gesellschaft ein. Es ist daher für den Landkreis Helmstedt wichtig, Strukturen von Diskriminierung zu erkennen, aufzuzeigen und zu bekämpfen. Um in diesem Bereich effizient wirken zu können, fordern wir die Schaffung der Stelle eines*r Diskriminierungsbeauftragten.
Um in aktuellen Situationen helfen zu können, müssen Beratungsstellen für Menschen in Not sowie Schuldner*innen- und Suchtberatung ausgebaut werden.

Kinder sind die Zukunft – Schulen und Kitas sanieren und ausbauen

Ein gleichberechtigter Zugang zu Bildung ist die Grundlage für eine freie und demokratische Gesellschaft sowie für wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung.

Für uns Grüne beginnt Bildung bereits im Vorschulalter, daher muss das Angebot aller pädagogischen Einrichtungen, also Kitas, Kindertagespflege und Schulen weiter ausgebaut werden, um dem Bedarf der Familien im Landkreis zu entsprechen.

› Sanierung und Digitalisierung

Die bestehenden Einrichtungen müssen größtenteils saniert, renoviert und modernisiert werden. Es besteht ein Reparaturstau, der über kaputte Fenster und Türen bis hin zu sanierungsbedürftigen Sanitäranlagen reicht.
Schulen können nur zukunftsfähig sein, wenn sie über schnelles Internet verfügen, auch hier besteht im Landkreis Helmstedt Nachholbedarf.
Die „Coronakrise“ hat deutlich gemacht, wie wichtig digitales Lernen ist. Die Schulen sind daher mit mobilen Endgeräten auszustatten, die der gesamten Schüler- und Lehrerschaft zur Verfügung stehen müssen. Dies gilt nicht nur für die weiterführenden Schulen, sondern schrittweise auch für die Grundschulen im Landkreis.

› Mehr Personal in den Schulen

Kindertagesstätten und Schulen müssen inklusive Orte sein und damit ihre Pädagogik auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ausrichten.

Für diese Aufgaben sind gut ausgebildete Fachkräfte nötig, die als multiprofessionelle Teams vernetzt sind und zusammenarbeiten.
Wir Grünen fordern in Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden eine entspre-

chende Einflussnahme auf die Niedersächsische Landesregierung, um die Personalsituation in den Einrichtungen des Landkreises Helmstedt zu verbessern.

› Kurze Wege und ein breites Angebot

Schüler*innen müssen im Landkreis zum Teil einen unzumutbar langen Schulweg auf sich nehmen, um zu einer weiterführenden Bildungseinrichtung zu gelangen. Dies bedeutet für viele Kinder und Jugendliche auch lange Schultage, die zeitmäßig dem Arbeitstag von Erwachsenen nicht nachstehen.
Grüne Politik im Landkreis und in den einzelnen Kommunen setzt sich deshalb dafür ein, dass jedem Kind und Jugendlichen der Zugang zu einer gut ausgestatteten angemessenen Bildungseinrichtung ermöglicht wird, ohne dass dafür unsinnig lange und ökologisch nicht vertretbare Wege zurückgelegt werden müssen. Dafür ist neben der guten Ausstattung der bestehenden Schulen ein gymnasiales Angebot in allen Städten des Kreises nötig. Hierzu gehört perspektivisch, die Integrierte Gesamtschule in Helmstedt um eine Oberstufe zu erweitern.

Für einen zukunftsorientierten Landkreis ist eine nachhaltige Schulentwicklung erforderlich, für deren Umsetzung finanzielle Mittel priorisiert eingesetzt werden müssen. Eine moderne Schullandschaft macht unseren Landkreis attraktiv für junge Familien, die ihrerseits die Kommunen bereichern.

Raum für junge Menschen

Unsere Zukunft liegt in unseren Kindern und Jugendlichen. Deshalb ist uns Grünen ihr Raum für Entwicklung sehr wichtig. Dieser Raum soll Jugendliche motivieren, aktiv zu sein, soll den sozialen Zusammenhalt stärken, soll zukunftsorientiert sein und durch digitale Angebote ergänzt werden.

› Freizeitangebote schaffen und nutzbar machen

Kinder und Jugendliche brauchen Ausgleich und die Möglichkeit, ihre Freizeit nutzbar zu machen. Hierzu muss Kinder- und Jugend-Infrastruktur gefördert werden, indem bei der Flächengestaltung möglicher Raum für Jugendliche eingeplant wird.
Die heranwachsende Generation braucht Orte zum Treffen, Bewegen, Lernen und zum Spaß haben. Sportangebote und Musikschule müssen instand gehalten und erweitert, naturnahe Angebote ausgebaut werden.
Kooperationen von Unternehmen und Schulen können spannende außerschulische Angebote und internationalen Austausch bieten. Hierbei können wirtschaftliches Denken, nachhaltiges Bewusstsein im Unternehmensumfeld und mögliche Berufsperspektiven entwickelt werden.

› Mobilität sicherstellen

Jugendliche brauchen die Möglichkeit, sich individuell bewegen zu können, ohne vom Eltern-Taxi abhängig zu sein. Dazu benötigt es den ÖPNV Ausbau und ein sicheres Radwegenetz zwischen den Ortschaften der Gemeinden. Die öffentlichen Verkehrsmittel müssen für junge Menschen regional übergreifend bezahlbar sein.

› Online-Plattform zur lokalen Vernetzung

Um die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche zu bewerben und bekannt zu geben, soll eine Plattform geschaffen werden, die Angebote und Termine für Jugendliche übersichtlich

auflistet. Somit können sich Jugendliche und Kinder hinsichtlich möglicher Angebote in der Umgebung schnell und einfach informieren.
Diese Plattform sollte sowohl in Form einer Webseite als auch in Sozialen Medien erreichbar sein, damit möglichst viele Altersgruppen angesprochen und erreicht werden. Die Plattform sollte außerdem einen Bereich besitzen, in dem Jugendliche selbst Treffen organisieren können. Somit wird auch die Selbstständigkeit und Organisationsfähigkeit von jungen Menschen gefördert und gestärkt.
Die Jugendpfleger*innen der einzelnen Gemeinden übernehmen den Aufbau und die für die Pflege dieser Plattform.

Neue Ideen brauchen Stadt, Land, Fluss

Leben auf dem Land und Leben in der Stadt haben unterschiedliche Reize. Beides ist lebenswert, wenn gutes Wohnen möglich ist und die Städte eine Infrastruktur bereithalten und das alltägliche Leben die notwendigen Dinge enthält.
Dennoch ist auch bei uns im Landkreis zu beobachten, dass in unseren Städten und Gemeinden auf der einen Seite immer neue Wohngebiete erschlossen werden, andererseits verlieren aber die Stadtkerne weiter an Lebendigkeit.

› Lebensqualität steigern

Wir Grünen wollen dieser Entwicklung entgegentreten, denn ideale Orte sind lebendig und haben kurze Wege. Wohnen, Arbeiten und Einkaufen sind örtlich gemischt angesiedelt und ausgestattet mit ausgebautem Bus- und Bahnverkehr, fahrradfreundlich, fußgängerfreundlich, mit weniger Raum für das Auto und unterschiedlichen Wohnformen. So stellen wir uns unsere Städte und Dörfer vor.

› Flächen sanieren und effizient nutzen

Behauptungen, die Grünen wollen das Einfamilienhaus verbieten, haben große Wellen geschlagen. Wir sagen, dass solche eingreifenden Maßnahmen immer vor Ort diskutiert werden müssen.
Ballungsgebiete wie der Großraum Hamburg oder München haben weniger Flächenressourcen als der ländliche Raum.
Dennoch müssen auch wir in unserem Landkreis mit diesen ökologisch wichtigen Flächen sorgsam haushalten und sehen den Flächenfraß durch Neubaugebiete überaus kritisch. Wir unterstützen die Nachverdichtung der Innenstädte und fordern klimaschonende Sanierungen von öffentlichen Gebäuden.

Wir erheben aber nicht die Forderung, überhaupt keine Bebauung mit Einfamilienhäusern mehr zuzulassen. Im kleineren Rahmen soll dies weiterhin möglich sein. Hier ist eine Vereinbarkeit mit unseren umwelt- und klimapolitischen Zielen jederzeit zu beachten.

Unser baulicher Schwerpunkt für die Städte und Dörfer liegt in der flächenschonenden Nachverdichtung, der Nutzung von Baulücken und der Altbausanierung.

Medizinische Versorgung und Pflege

Gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Menschen im Landkreis Helmstedt bedeutet, dass jede*r Zugang zu medizinischer Hilfe haben muss. Gerade außerhalb der Städte wird die medizinische Versorgung jedoch zunehmend schwierig.
Die durch den Kreistag beschlossene einmalige Zuwendung von 30.000 € für Ärzt*innen, die sich im Landkreis niederlassen wollen, kann daher nur ein erster Schritt sein, um Anreize für die Niederlassung zu schaffen.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Landkreis Helmstedt gemeinsam mit den betroffenen Kommunen und in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Arztpraxen einrichtet (Immobilie und Ausstattung). Der Vertragsarztsitz wird von einer Ärztin oder einem Arzt (oder mehreren) übernommen, welche die Immobilie anmieten und ihr Personal selber einstellen. Innerhalb von etwa zehn Jahren hat sich die Investition für die öffentliche Hand amortisiert und für junge Mediziner*innen verringert sich das Risiko des Berufsstarts.

› Wohnen im Alter

Die älter werdende Bevölkerung benötigt vielfältige Wohnformen. Wir setzen uns daher dafür ein, dass die Kreiswohnungsbaugesellschaft barrierefreien Wohnraum schafft, der mit zusätzlichen Betreuungsangeboten (Physiotherapie, Lieferservice, Friseur) verbunden ist. Temporäre Pflegemöglichkeiten müssen ebenso dazu gehören.

› Qualität und Wohnen in der Pflege

Bei ständigem Pflegebedarf sind stationäre Einrichtungen erforderlich. Nicht erst die Pandemie hat die Wichtigkeit von sachgerechter Pflege und menschlicher Zuwendung deutlich gemacht. Der Landkreis Helmstedt ist für die Überwachung von Alten- und Pflegeheimen sowie Einrichtungen der Tagespflege zuständig. Hierfür ist die Aufstockung des Personals dringend notwendig.

Wir setzen uns daher für die engmaschige Prüfung der personellen Ausstattung ein sowie für die Einhaltung der mindestens tariflichen Entlohnung. Neuzulassungen von Einrichtungen müssen an die vertragliche Zusicherung von Standards wie überwiegender Beschäftigung von festangestellten Vollzeitkräften gebunden werden.

Asylrecht – der Landkreis Helmstedt als Obdach und Unterstützer für Schutzsuchende

Menschen, die durch Krieg, Verfolgung und andere Notlagen gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen, suchen in Deutschland und auch im Landkreis Helmstedt Zuflucht. Wir Grünen des Landkreises Helmstedt bekennen uns zu der grundrechtlich verankerten Verantwortung, diesen Schutzsuchenden zu helfen. Ihnen gebührt wie allen anderen Menschen auch das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, sowie das Recht auf Asyl. Auch in Zukunft soll der Landkreis Helmstedt Schutzsuchenden ein Obdach bieten und Hilfe gewähren, so wie es auch bereits in der Vergangenheit geschehen ist.

Der Kreistag Helmstedt hat bereits einen richtigen Schritt hierzu unternommen und den Landkreis Helmstedt zum „Sicherer Hafen“ erklärt.

Hierzu muss nicht nur auf Bundesebene verstärkt eine Bekämpfung der Fluchtursachen stattfinden, auch auf kommunaler Ebene lassen sich klare Zeichen der Menschlichkeit setzen. Der Landkreis Helmstedt soll sich weiterhin bereit zeigen, Schutzsuchenden, im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten, zusätzlich zu dem Königsteiner Schlüssel Obdach und Hilfe zuzusagen.

Auf europäischer Ebene muss sich die Staatengemeinschaft ihrer Verantwortung der aktiven Seenotrettung stellen und darf den Tod von unschuldigen Menschen nicht billigend in Kauf nehmen. Wir Grünen des Landkreises Helmstedt stehen für die Umsetzung dieser Ziele.

Nur dies deckt sich mit unserer Überzeugung als weltoffener Landkreis, der aktiv Solidarität zu Schutzsuchenden zeigt und damit Leben rettet.

Kultur ist „Überlebensmittel“ – Kulturentwicklungsplanung voranbringen

Der Landkreis Helmstedt hat kulturell viel zu bieten. Hierzu zählen nicht nur die prominenten Gebäude wie der Kaiserdom in Königslutter, das Juleum in Helmstedt oder das Paläon Schöningen (Forschungsmuseum). Die Musikszene ist groß und vielfältig, die bildende Kunst kann sich sehen lassen und darstellendes Spiel sowie Brauchtumspflege erfreuen die Menschen. Kultur im ländlichen Raum bedarf der besonderen Förderung und Bündelung, um sowohl vor Ort wirksam sein zu können, als auch überregionale Strahlkraft zu entfalten.
Professionell begleitete Kulturentwicklungsplanung kann Bestehendes analysieren und auf dieser Grundlage Ziele, Maßnahmen sowie kulturpolitische Grundsätze formulieren und kooperatives Handeln stärken. Hierzu gehören:

› Umbau der kulturellen Infrastruktur vorantreiben (z.B. Bildung von Verbünden, mobile Angebote, Umnutzung vorhandener Infrastruktur, Nutzung von leerstehenden Räumen und Flächen für kulturelle Veranstaltungen)

› Bildung kulturpolitischer Schwerpunkte und Stärkung regionaler Identität, d.h. Kulturentwicklung als wichtigen Teil der Kommunalentwicklung begreifen

› Einführung neuer Kulturförderrichtlinien basierend auf nachhaltigen und zeitgemäßen Kriterien

› Stärkung des Kulturtourismus/des Kulturmarketings (Standortfaktor), überregionale Werbung.
In der gegenwärtigen Zeit ist es besonders deutlich geworden, dass Menschen Kunst und Kultur als „Überlebensmittel“ brauchen und Einschränkungen schmerzlich erleben. Wir Grünen wollen daher die Bedeutung von Kultur im Landkreis mit seinen unterschiedlich geprägten Kommunen stärken, Neues dazugewinnen und die Kräfte bündeln.

Grüne Wirtschaftspolitik mit Weitblick. Vielfalt, Klimaschutz und Lebensqualität als Grundlage. Wir fordern Wirtschaft UND Umwelt.

Wir Grünen des Landkreises Helmstedt stehen für eine vielfältige Wirtschaft vor Ort, die langfristig gute Arbeits- und Ausbildungsplätze schafft. Eine Wirtschaft, die bei Umweltproblemen Teil der Lösung statt Teil des Problems ist. Für uns Grüne gehört zwischen Wirtschaft und Umwelt kein „oder". Für den Wirtschaftsstandort des Landkreises Helmstedt gilt, Umwelt und Klimaschutzanforderungen nicht als Hindernis, sondern als Chance zu begreifen. Geschäftsmodelle müssen langfristig nachhaltig aufgestellt werden, um neue Märkte zu erschließen. Nur so werden Wertschöpfung und Arbeitsplätze vor Ort geschaffen und gesichert. Wir wollen für mehr Lebensqualität sorgen und damit zu einer Attraktivitätssteigerung für alle im Landkreis Helmstedt beitragen.

› Fläche ist nicht vermehrbar

Deshalb setzen wir Grünen uns für den sparsamen Umgang auch mit den gewerblich genutzten Flächen ein. Wir wollen ein Gewerbeflächenmanagement, das in Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen auf einen sparsamen Umgang mit der Fläche setzt, statt sich mit vermeintlich attraktiven Ansiedlungsangeboten gegenseitig zu unterbieten.

› Digitalisierung

Schnelles Internet ist einer der wichtigsten Standortfaktoren unserer Wirtschaft. Deshalb setzen wir uns für einen zügigen Ausbau des Glasfasernetzes wie auch leistungsfähige Mobilfunknetze ein. Weiterhin setzen wir uns für eine stärkere Unterstützung kleiner Unternehmen bei der Digitalisierung ein. Der stationäre Einzelhandel gerät auch in unserem Landkreis durch den rasant wachsenden Online-Handel unter Druck. Wir wollen daher den Aufbau einer regionalen Online-Plattform fördern, damit auch unsere inhabergeführten örtlichen

Einzelhändler*innen ihre Kundschaft online informieren und von der Kombination aus digitaler Information, Beratung vor Ort und schneller Verfügbarkeit der Ware profitieren können.

› Sicherung von Fachkräften

Die Sicherung von Fachkräften wird zunehmend zu einem bedeutsamen Standortfaktor. Deshalb setzen wir uns gemeinsam mit den Kammern, den Berufsbildenden Schulen, den Hochschulen und den regionalen Bildungsträgern für eine systematische Erfassung der Bedarfe der örtlichen Wirtschaft und die Etablierung entsprechender Aus- und Fortbildungsangebote ein. Außerdem gehören eine gute öffentliche Infrastruktur, ein breites kulturelles Angebot und nicht zuletzt eine intakte Umwelt zu den wesentlichen Faktoren, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

Impressum & Kontakt

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Helmstedt
Schützenwall 9
38350 Helmstedt
E-Mail: gsgruene.helmstedt@gmail.com

Rebekka Spanuth (V.i.S.d.P.)
Volker Möll (V.i.S.d.P.)

Weitere Infos unter: www.gruene-helmstedt.de